



# TAGESORDNUNG

## TOP 1

**Begrüßung durch den Präsidenten des DOSB**

## TOP 2

**Grußworte**

## TOP 3

**Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten**

## TOP 4

**Feststellung der Tagesordnung**

## TOP 5

**Genehmigung des Protokolls der 15. Mitgliederversammlung vom 1. Dezember 2018 in Düsseldorf**

## TOP 6

**Rede des Bundesministers des Innern, für Bau und Heimat**

## TOP 7

**Rede des Präsidenten des DOSB**

## TOP 8 (vorgezogen)

**Berichte und Aussprache**

- 8.1 Präsidium und Vorstand
- 8.2 Stand der Umsetzung der Gleichstellung
- 8.3 Ethik-Kommission
- 8.4 Aussprache
- 8.5 Impuls Dr. de Maizière

## TOP 9 (vorgezogen)

**Ehrungen**

## TOP 10

**TrainerInSportdeutschland**

## TOP 11

**Aktuelles aus dem Leistungssport**

- 11.1 Leistungssportreform
- 11.2 Ausblick auf 2020

## **TOP 12**

### **Integrität im Sport**

- 12.1 Good Governance
- 12.2 Prävention sexualisierter Gewalt
- 12.3 Anti-Doping
- 12.4 Anti-Manipulation

## **TOP 13**

### **Finanzen und Haushalt**

- 13.1 Bericht über die Jahresrechnung 2018
- 13.2 Bericht der Rechnungsprüfer
- 13.3 Verabschiedung der Jahresrechnung 2018
- 13.4 Entlastung des Präsidiums und des Vorstands
- 13.5 Mittelfristige Finanzplanung
- 13.6 Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2020

## **TOP 14**

### **Änderung der Satzung des DOSB**

Einfügung eines neuen § 35 ·

## **TOP 15**

### **Anträge**

- 15.1 Konzept zur „Verbesserung der arbeitsvertraglichen Rahmenbedingungen für Trainer\*innen“ (DOSB)
- 15.2 Konzept zur „Förderung Nichtolympischer Spitzensport 2020“ (DOSB)
- 15.3 „Fördersystematik für Verbände mit vorübergehend olympischen Sportarten“ (DOSB)
- 15.4 Zuordnung zu Mitgliedergruppen - DTV (DOSB)
- 15.5 Stufenmodell zur Prävention sexualisierter Gewalt für die Mitgliedsorganisationen des DOSB (DOSB)

## **TOP 16**

### **Verschiedenes**

## TOP 1 – Begrüßung

Nach einem Film mit den Höhepunkten des Sportjahres 2019 eröffnet DOSB-Präsident ALFONS HÖRMANN die 16. Mitgliederversammlung des DOSB. Er freut sich, dass der DOSB sich in seiner „Geburts- und Heimatstadt“ auf die gemeinsamen Werte des Sports zurückbesinnen kann. Ein besonderer Willkommensgruß gilt dem Ministerpräsidenten des Landes Hessen, VOLKER BOUFFIER, und seinem Innen- und Sportminister, PETER BEUTH, der Stadträtin DR. RENATE STERZEL, die den Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main, Peter Feldmann, vertritt, sowie dem Präsidenten des LSB Hessen, DR. ROLF MÜLLER. Er bedankt sich bei ihnen noch einmal für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Ausrichtung des gestrigen Empfanges. Er kündigt an, dass der Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat, HORST SEEHOFER, gegen 11:00 Uhr erscheinen und eine Rede halten wird.

ALFONS HÖRMANN begrüßt den Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat, STEPHAN MAYER, und die Abteilungsleiterin Sport, BEATE LOHMANN, den stellvertretenden Vorsitzenden des Sportausschusses des Deutschen Bundestags, DIETER STIER, sowie die anwesenden Mitglieder des Deutschen Bundestages, ARTUR AUERNHAMMER, EBERHARD GIENGER, FRANK STEFFEL, JOHANNES STEINIGER und JÖRN KÖNIG, DR. THOMAS DE MAIZIÈRE, MDB und Vorsitzender der DOSB-Ethikkommission, die Präsidenten der internationalen Verbände JOSEF FENDT, MANFRED SCHÄFER, JÖRN VERLEGER und DR. GERHARD ZIMMERMANN, die Ehrenmitglieder RAINER BRECHTKEN und WALTER SCHNEELOCH, den Staatssekretär für Inneres und Sport beim Senat des Landes Berlin, ALEKSANDER DZEMBRITZKI, die persönlichen Mitglieder OLE BISCHOF, DOROTHEA BRANDT, KIRSTEN BRUHN, MARC SCHUH, KRISTINA VOGEL und BENEDIKT WAGNER, die Sprecherinnen und Sprecher der Verbändegruppen, ELVIRA MENZER-HAASIS für die LSB, DR. BARBARA OETTINGER für die VmbA und INGO WEISS für die Spitzenverbände, den Vorstand der NADA, DR. ANDREA GOTZMANN und DR. LARS MORTSIEFER, den Vorsitzenden des Vorstands der Stiftung Deutsche Sporthilfe, DR. MICHAEL ILGNER, die Direktoren der Trainerakademie, der Führungsakademie und der DOA, PROF. DR. LUTZ NORDMANN, FLORIAN SCHEIBE und TOBIAS KNOCH, die Verantwortungsträger\*innen der DOSB-nahen Institutionen dsj, DSM, IAT, FES, OSP, DSOM, Deutsche Sportausweis GmbH, DOSB New Media GmbH, die Mitglieder der DOSB-Kommissionen, für die er stellvertretend die mehrfache Olympiasiegerin KATI WILHELM begrüßt, die nun seit einem Jahr Mitglied der Ethik-Kommission ist sowie die Vertreter\*innen der Wirtschaftspartner. Vor allem begrüßt er die Delegierten der DOSB-Mitgliedsorganisationen sowie die vielen weiteren Gäste und die Freundinnen und Freunde des deutschen Sports.

Zum Gedenken an die seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen Freunde des deutschen Sports erheben sich die Delegierten von ihren Plätzen:

- Markus Beyer, Boxen, Olympiateilnehmer (1992, 1996)
- Heidi Mohr, Fußball, Olympiateilnehmerin (1996)
- Heinz Fütterer, Leichtathletik, Olympiabronze 4 x 100 m Staffel (1956)
- Maximilian Reinelt, Rudern, Olympiasieger Deutschland-Achter (2012), Olympiasilber Deutschland-Achter (2016)
- Werner Schneyder, Kabarettist und Sportkommentator
- Klaus Kinkel, Bundesaußenminister und Vizekanzler (1992/1993 -1998), Mitglied im Sportausschuss des Deutschen Bundestages (1998 - 2002)
- Paul Hoffmann, Präsidiumsmitglied des NOK (1977 - 2000), Vorstand der Deutschen Olympischen Gesellschaft (1975 - 2000)

- Andrea Pinske (geb. Pollack), Schwimmen, Olympiasiegerin 200 m Schmetterling und 4 x 100 m Lagenstaffel (1976), Olympiasiegerin 4 x 100 m Lagenstaffel (1980), Zeugin im DDR-Dopingprozess
- Günther Lohre, Leichtathletik, 18-facher Deutscher Meister im Hochsprung, Trainer und Funktionär im DLV
- Michael Wessing, Leichtathletik, Europameister Speerwurf (1978), Olympiateilnehmer (1976)
- Karl Ziegler, Radsport, BDR-Bundestrainer
- Wolfgang S.H. Meyer, Mitbegründer von Makkabi Deutschland
- Werner von Moltke, Leichtathletik und Volleyball, Europameister Zehnkampf (1966), Olympiateilnehmer Zehnkampf (1968), DLV-Vizepräsident (1989 - 1997), DVV-Präsident (1997 - 2012)
- Günter Perleberg, Kanu, Olympiasieger (1960), Olympiasilber (1964)
- Klaus-Jürgen Dankert, Präsident Hamburger Sportbund (1997 - 2005), HSB-Ehrenpräsident (seit 2005)
- Gerhard Auer, Rudern, Olympiasieger Vierer mit Steuermann (1972)
- Martin Lauer, Leichtathletik, Olympiasieger 4 x 100 m Staffel (1960), Weltrekordler 110 m Hürden
- Eberhard Ferstl, Hockey, Olympiabronze (1956)
- Günther Bantzer, Kieler Oberbürgermeister (1965 - 1980), Olympische Segelwettbewerbe (1972)
- Dr. Dirk-Reiner Martens, Richter am Internationalen Sportgerichtshof (CAS)

Die Vorstandsvorsitzende des DOSB, VERONIKA RÜCKER, begrüßt in ihrer Eigenschaft als Versammlungsleiterin ebenfalls die Delegierten und Gäste. Vor dem Einstieg in die einzelnen Themen knüpft sie an die Werte des Sports an, die der Präsident in seiner Begrüßung bereits angesprochen hat. Für den DOSB ist es wichtig, die Werte, die den Sport auszeichnen, auf und neben dem Platz zu leben. Unter dem Dach des DOSB treten alle gemeinsam für seine Werte ein und verteidigen sie. Dies ist in den heutigen Zeiten wichtiger denn je.

Im Sinne der DOSB-Nachhaltigkeitsstrategie wurden nach einer Abfrage bei den Mitgliedsorganisationen deutlich weniger Tagungsunterlagen ausgedruckt. Auch die heutige Tagungsstätte, das Kap Europa, steht für Nachhaltigkeit; es erhielt als weltweit erstes Kongresshaus das Zertifikat in Platin der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen.

Die Delegierten sind einverstanden, das Hermann Latz als Justitiar der DOSB-Geschäftsstelle die Protokollführung übernimmt.

## TOP 2 – Grußworte

Der Ministerpräsident des Landes Hessen, VOLKER BOUFFIER, heißt die Delegierten in Frankfurt am Main herzlich willkommen und freut sich, dass die heutige Mitgliederversammlung in der Gründungstadt des DOSB stattfindet. Hessen ist stolz darauf, dass der DOSB seinen Sitz in Frankfurt am Main hat. Er spricht Dank und Anerkennung für die vielfältigen Leistungen des Sports, insbesondere auch für die vielen „unspektakulären“ Verdienste von Millionen ehrenamtlich tätigen Personen aus, die sich vorbildlich engagieren. Die gute Arbeit an der Basis ist Grundlage dafür, dass sich Leistung entwickeln kann. Hessen fördert den Sport aus tiefster Überzeugung; dies ist über den Sport hinaus eine sehr sinnvolle Investition, da der Sport alle Bereiche unserer Gesellschaft auf

vorbildliche Weise erreicht und sie zusammenhält. Es gilt, die Strukturen zu erhalten und u. a. in den Sportstättenbau (insbesondere Schwimmbäder) zu investieren. Leider gibt es auch im Sport nicht überall eine „heile Welt“; auch er ist ein Spiegel unserer Gesellschaft. Hier gilt es, z. B. mit Blick auf Antisemitismus und Gewaltfreiheit Orientierung zu geben. Hass und Ausgrenzung haben auf Sportplätzen ebenso wenig zu suchen wie das Abbrennen von Bengalos. Es kommt wesentlich darauf an, die weitverbreitete Gleichgültigkeit zu überwinden. Man sollte sich vor Augen führen, dass die Bundesrepublik Deutschland noch immer für viele Menschen auf der Welt ein „Sehnsuchtsland“ ist. Abschließend spricht er sich dafür aus, einer möglichen erneuten Bewerbung um die Ausrichtung Olympischer Spiele positiv gegenüber zu stehen.

Stadträtin DR. RENATE STERZEL überbringt die Grüße von Oberbürgermeister Peter Feldmann und des Sportdezernenten Markus Frank. Frankfurt am Main ist eine Sportstadt, aus der viele erfolgreiche Sportler wie z. B. Armin Hary, Dietrich Thurau und Michael Groß kommen. Die Sportstätten bieten beste Rahmenbedingungen für gute Leistungen; die Stadt Frankfurt am Main gewährt jährlich hohe Zuschüsse für den Bau, die Unterhaltung und Sanierung von Sportanlagen. Kinder unter 14 Jahren haben in Frankfurt am Main freien Eintritt in Schwimmbäder. Sie würdigt die Integrationsleistungen des Sports besonders vor dem Hintergrund, dass über 50 Prozent der in Frankfurt lebenden Menschen nicht hier geboren sind. Auch im kommenden Jahr stehen wieder bedeutende Sportveranstaltungen wie das stets sehr gut besetzte Radrennen am 1. Mai, der Ironman und der Frankfurt-Marathon auf dem Terminkalender. Es wäre wünschenswert, wenn die Einkleidung der Deutschen Olympiamannschaft in Frankfurt am Main stattfinden kann. Sie freut sich bereits darauf, dass am 10. August 2020 in Frankfurt am Main die Willkommensfeier für das Team Deutschland nach der Rückkehr aus Tokio stattfinden wird. Abschließend lädt sie die Delegierten ein, den Frankfurter Weihnachtsmarkt, die neu gestaltete Altstadt oder die van Gogh-Ausstellung im Städel-Museum zu besuchen.

Der Präsident des Landessportbundes Hessen, DR. ROLF MÜLLER, freut sich darüber, dass die Mitgliederversammlung nach 2006, 2013 und 2015 in diesem Jahr zum vierten Mal in Hessen tagt. Er bedauert, dass der gesellschaftliche Klimawandel auch Teile des Sports erreicht hat; die Tonlage in Deutschland ist rauer geworden, Polarisierungen sind deutlicher erkennbar und Gewaltphänomene haben auch im Sport zugenommen. Der Sport tut gut daran, dass er sich an seine Werte erinnert und klar Position bezieht. Ein feiger Anschlag wie in Halle am 9. Oktober 2019 muss öffentlich verurteilt werden. Zugleich bedarf es einer aktiven Auseinandersetzung mit den geistigen Brandstiftern. Die Besinnung auf die Werte des Sports ist aber auch bei den eigenen Veranstaltungen erforderlich; hier sind zum Teil der Respekt und die Achtung vor den Anderen verlorengegangen, wie Angriffe gegen Rettungskräfte, Tätlichkeiten gegen Polizisten und Gewalt gegen Schiedsrichter zeigen. Dem Einhalten von Regeln und dem Grundsatz des Fair Play muss zur Geltung verholfen werden. Der LSB Hessen wird den DOSB weiterhin unterstützen, wenn es um die Belange für Sportvereinsdeutschland auf Bundesebene geht. Eine starke politische Interessensvertretung für die Belange der Sportvereine sorgt nicht nur für eine zeitgemäße Unterstützung des Vereinssports, sondern auch für mehr Lebensqualität, für mehr ehrenamtliches Engagement und für mehr Zusammenhalt in unserem Land.

### TOP 3 – Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten

39 (von 39)	olympische Spitzenverbände	mit 256 Stimmen	von 262 Stimmen
26 (von 27)	nichtolympische Spitzenverbände	mit 35 Stimmen	von 36 Stimmen
16 (von 16)	Landessportbünde	mit 172 Stimmen	von 172 Stimmen
12 (von 19)	Verbände mit besonderen Aufgaben	mit 12 Stimmen	von 19 Stimmen
6 (von 15)	Persönlichen Mitgliedern	mit 6 Stimmen	von 15 Stimmen
0 (von 2)	IOC-Mitgliedern	mit 0 Stimme	von 2 Stimmen
8 (von 8)	Präsidium	mit 8 Stimmen	von 8 Stimmen
1 (von 1)	weiteres Mitglied der Athletenkommission	mit 1 Stimme	von 1 Stimme
		<b>490 Stimmen</b>	<b>von 515 Stimmen</b>

Die einfache Mehrheit entspricht 246 Stimmen. Die  $\frac{3}{4}$  Mehrheit entspricht 368 Stimmen.

### TOP 4 – Feststellung der Tagesordnung

Mit Einladung vom 11. Oktober 2019 wurde die 16. Mitgliederversammlung des DOSB gemäß der Satzung des DOSB fristgerecht nach Frankfurt am Main einberufen; Tagesordnung und Anträge gingen den Mitgliedsorganisationen am 15. November 2019 und damit ebenfalls fristgerecht zu. VERONIKA RÜCKER stellt somit fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung ordnungsgemäß erfolgte. Sie bittet um Zustimmung, dass wegen des späteren Eintreffens des Bundesministers des Innern für Bau und Heimat die Tagesordnungspunkte 8 und 9 vorgezogen werden und kündigt an, dass der Vorsitzende der Ethik-Kommission nach seinem Bericht zu den Aktivitäten der Kommission einen Impuls zum Thema der Integrität unter dem TOP 8.5 geben wird. Die Tagesordnung wird in dieser Form beschlossen.

### TOP 5 – Genehmigung des Protokolls der 15. Mitgliederversammlung vom 1. Dezember 2018 in Düsseldorf

Das Protokoll der 15. Mitgliederversammlung wurde am 21. Dezember 2018 versandt. Hierzu sind keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche eingegangen. Damit gilt das Protokoll der Mitgliederversammlung gemäß § 13 Ziffer 3 der Allgemeinen Geschäftsordnung des DOSB als genehmigt.

### TOP 8 – Berichte und Aussprache (vorgezogen)

#### 8.1 Präsidium und Vorstand

Einleitend bedankt sich VERONIKA RÜCKER im Namen des gesamten Vorstandes bei allen Präsidiumsmitgliedern für die konstruktive, produktive, partnerschaftliche und wertvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Präsidium und Vorstand haben gemeinsam nach Lösungen für zahlreiche Fragestellungen und zentrale Herausforderungen gesucht; sie haben sich intensiv mit diversen Themen auseinandergesetzt, kontroverse Positionen ausgetauscht und immer unter der Perspektive diskutiert, einen positiven Beitrag zur Weiterentwicklung von Sportdeutschland zu leisten. Die Werte

des Sports wurden in der täglichen Zusammenarbeit aktiv gelebt. Was die Präsidiumsmitglieder im Jahr 2019 im Ehrenamt geleistet und damit zum Gesamterfolg des DOSB beigetragen haben, ist aus Sicht des Vorstands beindruckend und verdient Anerkennung sowie einen großen Dank.

ALFONS HÖRMANN bedankt sich im Namen des gesamten Präsidiums beim Vorstand für die geleistete Arbeit und freut sich, dass die Zusammenarbeit auch im Jahr 2019 jederzeit von gegenseitigem Vertrauen geprägt war.

## **8.2 Stand der Umsetzung der Gleichstellung**

Dieser Bericht ist den Delegierten mit den Tagungsunterlagen zugegangen.

## **8.3 Ethik-Kommission**

DR. THOMAS DE MAIZIÈRE erläutert den schriftlich vorgelegten Bericht und betont einleitend, dass er die Zusammensetzung der Ethik-Kommission mit zwei Juristen und zwei bis vor kurzem aktiven Sportlerinnen im Gegensatz zu kritischen Stimmen als ausgesprochen gelungen ansieht. Im Laufe des vergangenen Jahres wurde eine Vertrauensbasis geschaffen, die sich als solide Grundlage einer erfolgreichen Arbeit darstellt. Inzwischen hat die Ethik-Kommission eine Verfahrensordnung beschlossen, die auch mit der Athletenkommission abgestimmt wurde. Die Ethik-Kommission hat sich mit einer schwierigen Nominierungsangelegenheit befasst und dem Vorstand eine Handlungsempfehlung gegeben, die übernommen wurde. Eine Offenlegung von Details ist mit Blick auf den erforderlichen Schutz von Hinweisgebern und der Betroffenen in solchen Fällen nicht möglich. Die Ethik-Kommission wurde auch selbst initiativ und hat sich mit den Regelungen zur Vergabe und Annahme von Geschenken, Nebeneinnahmen bei Tochtergesellschaften und Kosten bei Reisetätigkeiten von Vorstand und Präsidium befasst; hierbei hat es keine Beanstandungen gegeben. Ab dem Zeitpunkt der Entsendung der Mitglieder von Team Deutschland nach Tokio ist die Ethik-Kommission für die Prüfung etwaiger Verfehlungen zuständig. Die Ethik-Kommission des DOSB wird sich im Vorfeld mit den entsprechenden Kommissionen der Spitzenverbände austauschen. Hilfreich ist, dass das Mitglied der Ethik-Kommission, Betty Heidler, als Bundespolizistin in Tokio persönlich vor Ort sein wird.

VERONIKA RÜCKER dankt Dr. Thomas de Maizière und den anderen Mitgliedern der Ethik-Kommission für die im Jahr 2019 geleistete wertvolle Arbeit.

## **8.4 Aussprache**

Eine Aussprache zu den einzelnen Berichten wird von Delegierten nicht gewünscht.

## **8.5 Impuls Dr. Thomas de Maizière**

DR. THOMAS DE MAIZIÈRE bedauert, dass das Themengebiet Good Governance nicht nur, aber auch im Bereich des Sports oft als lästig empfunden werde; er sieht dies fundamental anders. Ihm gefällt der Satz: „Wenn es ein Problem gibt, schau nicht aus dem Fenster, sondern in den Spiegel.“ Anstelle des häufig zu hörenden „ich müsste mal“ sollte viel häufiger ein „ich werde mal“ stehen. Eine Vertrauenskrise gibt es nicht nur gegenüber der Politik, Parteien, Medien und Kirchen, sondern auch gegenüber dem Sport. So wird z. B. der Begriff „Sportfunktionär\*in“ in der Öffentlichkeit ebenso überwiegend negativ wahrgenommen wie das IOC und die FIFA. Dies führt dann auch dazu, dass Eltern Vorbehalte haben, ihre Kinder in Sportinternate zu schicken. Es ist daher dringend er-



forderlich, dass der Sport auch darauf schaut, was sich in seinen Reihen tut. Hierbei muss man allerdings maßvoll vorgehen und Vorurteilen entschieden entgegenzutreten. Der Sport braucht qualifizierte Unterstützer, auch wenn diese beruflich anderweitig engagiert sind. Andernfalls würde es bald nur noch Pensionäre und Rentner im ehrenamtlichen Bereich geben. Wenn der Sport will, dass Eltern ihre Kinder dem Sport anvertrauen und sie in Sportinternate schicken, dass die öffentliche Sportförderung weiterhin gesellschaftlich Anerkennung erfährt und die Rolle des Sports mit Blick auf Leistung, Teamgeist und Integration als vorbildlich gilt, muss der Sport selbst integer bleiben. Verstöße müssen hart sanktioniert und es muss klar verdeutlicht werden, dass sie nicht die Regel sind. Es ist durchaus in Ordnung, wenn es in einigen Sportarten hart zur Sache geht, sofern hierbei die Regeln eingehalten werden. Der Kampf gegen Doping, sexuellen Missbrauch, Rassismus und anderes Fehlverhalten ist nicht lästig, sondern genauso wichtig wie die aktive Sportausübung.

### **TOP 9 – Ehrungen (vorgezogen)**

Die Ehrennadel kann gemäß § 4 der Ehrenordnung an Persönlichkeiten oder Organisationen aus dem organisierten Sport verliehen werden, die sich innerhalb oder außerhalb des DOSB besondere Verdienste um die Förderung und Entwicklung des Sports erworben haben.

Es werden insgesamt neun Persönlichkeiten für ihr außerordentliches Wirken in und für SPORT-DEUTSCHLAND geehrt.

#### **Prof. Dr. Franz Brümmer** (Laudator Alfons Hörmann)

Nicht nur als Präsident des Verbandes Deutscher Sporttaucher seit 2003 genießt Prof. Dr. Franz Brümmer aufgrund seiner umfassenden Kenntnisse und seines beeindruckenden gesellschaftlichen Engagements als unerbittlicher Streiter in der Sache und zugleich unermüdlicher Brückenbauer zwischen den Welten von Sportinteressen und Naturerfordernissen Hochachtung. Er hat die notwendigen Diskussionen um ein harmonisches Miteinander von Mensch, Sport und Natur in Gang gebracht, vorausschauend die Risiken klar benannt und gleichzeitig die Verantwortung der Organisationen wie auch jedes Einzelnen deutlich gemacht. Hierbei hat er stets den Ausgleich zwischen den Interessen von Sport und Freizeit einerseits und Natur-, Umwelt- und Klimaschutz andererseits gesucht.

#### **Peter Frese** (Laudator Jan Holze)

Als Aktiver holte Peter Frese dritte Plätze bei Deutschen Meisterschaften und brachte es zu Einsätzen in der Bundesliga und im Nationalkader. Als Präsident des Deutschen Judo Bundes von 2000 bis 2019 hat er das Judo in Deutschland geprägt wie kein anderer und wurde oft als Präsident zum Anfassen bezeichnet. Er steht auch heute noch gerne bei Vereinslehrgängen im gesamten Bundesgebiet selbst auf der Matte. Die Reform der Judo-Bundesliga, die Einführung des Deutschen Jugendpokals, Aktionen wie „Ippon-Girls“ und „Sommerschule“ prägten seinen erfolgreichen Weg. Er steht vor allem für die Werte „Fair Play“ und „Teamgeist“. Nach fast zwanzig Jahren an der Spitze des Deutschen Judo Bundes wurde er in diesem Jahr zu dessen Ehrenpräsidenten ernannt.

#### **Mona Küppers** (Laudatorin Dr. Petra Tzschoppe)

Von Mona Küppers stammt der Satz „Es darf keine Rolle mehr spielen, ob ein männlicher oder weiblicher Skipper am Steuer steht.“. Ebenso muss es gleichgültig sein, ob ein Präsident oder eine Präsidentin den Deutschen Segler-Verband führt. Mona Küppers wurde 2017 als erste Frau in der 120-jährigen Geschichte dieses Verbandes an die Spitze gewählt. Sie gestaltet sowohl im Deut-

schen Segler-Verband als auch im Landessportbund Nordrhein-Westfalen die Zukunft des Sports. Dabei ist sie stets eine Kämpferin für Geschlechtergerechtigkeit im Sport und war von 2011 bis 2019 auch Sprecherin der DOSB-Frauenvollversammlung. Sie hat persönlich großen Anteil daran, dass viele gleichstellungspolitische Forderungen im organisierten Sport mittlerweile durchgesetzt sind. Ihre Expertise, Leidenschaft und Durchsetzungskraft werden über den Sport hinaus geschätzt; dies wird seit 2016 auch durch den Vorsitz im Deutschen Frauenrat deutlich. Mona Küppers setzt immer wieder die Segel und hat keine Scheu, hart am Wind zu segeln. Auch wenn die Wogen hochschlagen, geht ihr Humor niemals über Bord.

#### **Jürgen Kyas** (Laudator Kaweh Niroomand)

Nicht nur Boxen, sondern auch die Sportpolitik kann anstrengend sein. Nach rund zehn Jahren im Amt des Präsidenten des Deutschen Box-Verbandes hat sich Jürgen Kyas zurückgezogen. Unter seiner Amtsführung und seinem maßgeblichen persönlichen Einsatz ist die vollständige Sanierung des Verbandes gelungen; mit ihm konnte der DBV die Weltmeisterschaften 2017 nach Hamburg holen und erfolgreich durchführen. Er war auch Vizepräsident des Europäischen Boxverbandes und wirkte im höchsten Gremium des Box-Verbandes AIBA als berufenes Mitglied mit. Dies gehörte allerdings zu den Schattenseiten seines Sports. Immerhin können die Boxer im Gegensatz zu ihrem Weltverband bei Olympia in Tokio selbst dabei sein. Zu den sehr erfreulichen Seiten darf Jürgen Kyas das Thema „Integration“ zählen. Hier hat Boxen in den vergangenen Jahren großartige Arbeit geleistet. Migranten finden in den Vereinen eine sportliche Heimat und werden so in Gesellschaft integriert.

#### **Mirko Heid** (Laudatorin Uschi Schmitz)

Die Arbeit als Präsident des Deutschen Base- und Softball Verbandes hat ihm vom 2014 bis 2019 an jedem Tag viel Freude bereitet, da er Baseballer aus Leidenschaft ist. Als Aktiver in der Nationalmannschaft und bei den Bonn Capitals, wo er auch Trainer und Sportdirektor war, hat er alle Perspektiven des Sports kennengelernt. Der zeitnahe Wechsel in das höchste Verbandsamt war nicht nur logische Folge, sondern auch Ehre und Ansporn, seinen Sport auf anderer Ebene weiterzubringen. Er hat die Geschäftsstelle des DBV nach dem Umzug nach Frankfurt neu strukturiert und professionalisiert und die Nationalmannschaften zukunftsorientiert aufgestellt. Darüber hinaus wurde die Ligareform umgesetzt und das Engagement im Breitensport ausgebaut. Einer der Höhepunkte war die Ausrichtung der Europameisterschaft 2019 in Bonn.

#### **Wolfgang Hillmann** (Laudator Andreas Silbersack)

Wolfgang Hillmann spielte bei Schwarz-Weiß Köln in der ersten Hockey-Bundesliga und brachte es zwischen 1968 und 1971 zu Einsätzen in der Junioren-Nationalmannschaft. Nach seinem Studium an der Deutschen Sporthochschule in Köln wurde er dort auch Dozent. Seine Schwerpunkte lagen auf Spielanalyse, Video-Coaching, Talentförderung, Talentdiagnostik und der Entwicklung von Motivationsprogrammen. So gelang es ihm, Hauptberuf und Ehrenämter, Beruf und Berufung, Arbeit und Hobby im Hockeysport idealtypisch zu verbinden. Als DHB-Vizepräsident für den Bereich Jugend von 1997 bis 2015 hat er sich große Verdienste erworben. Von 2015 bis 2019 war er Präsident des Deutschen Hockey-Bundes. In seiner Amtszeit haben sich beide deutsche Nationalmannschaften für die Pro-League qualifiziert. Darüber hinaus hat er sich erfolgreich für ein geplantes Leistungszentrum Hockey engagiert, das er als Grundvoraussetzung für Erfolge auch über das Jahr 2020 hinaus betrachtet.

**Gabriele Wrede** (Laudatorin Dr. Petra Tzschoppe)

Als Leitmotiv über das Wirken von Gabriele Wrede könnte der Satz stehen: „Gemeinsamer Sport und vor allem auch die gemeinsamen Wettbewerbe fördern das soziale Miteinander“. Ihr Einsatz für die Chancengleichheit von Frauen und Mädchen im Sport hat seit 1970 zu großen und erfreulichen Veränderungen geführt. Gabriele Wrede war Mitglied im Bundesausschuss für Frauen des DSB, bis zum September 2019 Mitglied der Sprecherinnengruppe der DOSB-Frauenvollversammlung, Vizepräsidentin des LSB Berlin und Vizepräsidentin des Deutschen Betriebssportverbandes. Sie ist Trägerin des Bundesverdienstkreuzes erster Klasse sowie der Berliner Ehrennadel für besonderes soziales Engagement. Dass im alljährlichen Gleichstellungsbericht Jahr für Jahr von Fortschritten berichtet wird, ist auch ihr Verdienst. Es ist erfreulich, dass sie mehrfach Bundespräsidenten erfolgreich zum gemeinsamen Ablegen des Deutschen Sportabzeichens animiert hat.

**Dr. Herbert Dierker** (Laudatorin Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper)

Sport ist das verbindende Element im Leben von Dr. Herbert Dierker – zunächst als Sportler und Trainer und dann auch im Beruf. Er stand 13 Jahre an der Spitze der Führungs-Akademie und hat dort wesentlich dazu beigetragen, dass diese heute als wichtigste Beratungsorganisation des organisierten Sports in Deutschland gilt. Er hatte wesentlichen Anteil an der strategischen Neuausrichtung vom reinen Seminarbetrieb hin zu einer umfassenden Serviceeinrichtung mit hoher Beratungskompetenz, die von allen Verbänden genutzt wird. Anschließend war Dr. Herbert Dierker 11 Jahre Leiter der Sportabteilung bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport in Berlin, wo er sich insbesondere dem Thema Sport und Gesundheit widmete. Derzeit ist er Lehrbeauftragter für Sportmanagement der Uni Bayreuth. 2006 lud er erstmals zur „Kölner Sportrede“ ein. Viele prominente Redner haben seitdem sein Vorhaben verwirklicht, im Sport wichtige gesellschaftliche Diskussionen anzustoßen.

**Gerhard Lenhard** (Laudator Jonathan Koch)

Die Sportart Skibob war in seiner Heimat, dem Erzgebirge, vor der Wende völlig unbekannt. Der kurz vor der Wende ausgewanderte Sohn eines Bekannten brachte die Sportart nach seiner Rückkehr mit und es entstand ein reger Austausch zwischen Bayern und Bärenstein im Erzgebirge. Gerhard Lenhards Söhne erzielten gute Erfolge bis zur Berufung in die Nationalmannschaft. Er hat den Skibob-Sport von Anfang an unterstützt. Nach einigen Jahren als Vizepräsident wurde er 2000 zum Präsidenten des Deutschen Skibob-Verbandes gewählt. Höhepunkt seiner Amtszeit war die Weltmeisterschaft 2018 in Balderschwang; auch die erste große Reise nach Schottland mit einem großen Team bleibt in Erinnerung. Aus gesundheitlichen Gründen hat er nun sein Amt niedergelegt.

## **TOP 6 – Rede des Bundesministers des Innern, für Bau und Heimat**

VERONIKA RÜCKER begrüßt HORST SEEHOFER und würdigt, dass er als Sportminister seit Beginn seiner Amtszeit eng an der Seite des organisierten Sports und des DOSB steht. Gemeinsam mit seinem Team im Leitungsstab des BMI und in der Abteilung Sport ist es gelungen, ein neues Niveau an konstruktiver Kooperation und gegenseitigem Vertrauen zu etablieren und gemeinsam die Themen des Sports voranzutreiben.

HORST SEEHOFER weist einleitend darauf hin, dass das BMI über 20 nachgeordnete Behörden verfügt und 80.000 Menschen beschäftigt. Aus der Größe des Ministeriums und seinen Aufgaben erwächst auch eine starke Position beim Bundesministerium der Finanzen und im Parlament. Der Sport steht in vielfacher Hinsicht im Mittelpunkt der Politik des BMI. Als er vor 1 ½ Jahren sein Minis-

teramt antrat, betrug die Sportförderung des Bundes 168 Mio. Euro; für 2020 werden 279 Mio. Euro bereitgestellt. Es gilt nun, die Leistungssportreform, die sich für ihn schon jetzt als Erfolgsmodell darstellt, gut umzusetzen. Er würdigt in diesem Zusammenhang die zusammen mit der Stiftung Deutsche Sporthilfe bereits heute deutlich verbesserte Athlet\*innenförderung; im nächsten Jahr soll zudem noch eine Altersvorsorge für Spitzensportler\*innen eingeführt werden. Darin sieht er zunächst eine Weichenstellung; in den nächsten Jahren soll diese kontinuierlich ausgebaut werden. Das zur Verabschiedung anstehende Trainer\*innenkonzept des DOSB bietet eine gute Grundlage für anstehende Gespräche seines Ministeriums mit dem DOSB; auch das Konzept zum Wissenschaftlichen Verbundsystem wird von Seiten des BMI begrüßt. Er sagt zu, dass die Athlet\*innenförderung bei der Bundespolizei, Bundeswehr und dem Zoll fortgeführt wird. Ebenso wird das BMI finanzielle Mittel für den Bau und die Unterhaltung von Sportstätten im Bereich des Spitzensports in Höhe von 18,8 Mio. Euro im Jahr 2020 bereitstellen; weitere 13,2 Mio. Euro stehen 2020 für die Errichtung von Sportstätten im Rahmen von Sport-Großveranstaltungen bereit. Hierzu zählen etwa die Ski-WM 2021 in Oberstdorf und die Biathlon- bzw. Rodel-WM 2023 in Oberhof; mit diesen Mitteln soll auch die Barrierefreiheit an den Sportstätten gewährleistet werden. HORST SEEHOFER dankt den Mitgliedern des Sportausschusses des Deutschen Bundestages für die Unterstützung bei der besseren finanziellen Ausstattung des Sports und lobt die Hartnäckigkeit, mit der Alfons Hörmann und Veronika Rücker die Anliegen des Sports in den vergangenen Monaten verfolgt haben. Er würdigt, dass die Gespräche immer konstruktiv geführt wurden. Zudem hebt er hervor, dass der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages zusätzlich 200 Mio. Euro zur Sanierung kommunaler Einrichtungen im Bereich des Sports und der Kultur bewilligt hat; damit wurden seit 2016 insgesamt 750 Mio. Euro für solche Sanierungsmaßnahmen bereitgestellt. Das BMI beschäftigt sich aktuell mit Überlegungen, ab 2021 ff. einen neuen „Goldenen Plan“ auf den Weg zu bringen, um viele Sportstätten, die heute nicht mehr den Anforderungen entsprechen, zu sanieren. Damit würde an die beiden Goldenen Pläne angeschlossen, die es nach Ende des Zweiten Weltkrieges im Westen und nach der Wiedervereinigung im Osten gab. Viele vor fünfzig Jahren errichtete Sportanlagen entsprechen heute baulich, energetisch und mit Blick auf den altersgerechten Ausbau nicht mehr den heutigen Anforderungen. Hierzu ist es erforderlich, eine über viele Jahre angelegte Konzeption zu erarbeiten; ob all dies umgesetzt werden kann, ist derzeit allerdings noch offen. Nur mit erstklassigen Sportstätten ist es möglich, sowohl den Breiten- als auch den Spitzensport weiterhin als tragende Elemente unserer Gesellschaft zu erhalten.

Im Bereich Good Governance sind die Erwartungen auch an den Sport gestiegen; es handelt sich um eine Kernaufgabe der Verantwortlichen in jedem Verband. Bemühungen um eine gute Verbandsführung sind wichtig zur Aufrechterhaltung der mentalen Unterstützung für den Sport durch die Bevölkerung. In diesem Zusammenhang lobt er den DOSB für die hierzu in die Wege geleiteten Schritte.

In seinen weiteren Ausführungen geht HORST SEEHOFER auf den Bereich Doping ein, der den Wesenskern des Sports zerstört. Er setzt sich dafür ein, dass Fälle von sexuellem Missbrauch offen thematisiert werden und Opfer in ihrer Not nicht alleine gelassen werden. Zu sportlichen Großveranstaltungen spricht er sich für einen Schulterschluss zwischen Sport und Politik aus und freut sich auf die vielen bedeutenden Ereignisse, die in den kommenden Jahren bevorstehen. Abschließend merkt er an, dass er eine Bewerbung um die Ausrichtung Olympischer Spiele begrüßen würde; hier gilt es dem Eindruck entgegenzuwirken, es ginge bei Olympia nur um Kommerzialisierung.

Die Rede des Bundesministers des Innern für Bau und Heimat, Horst Seehofer, ist dem Protokoll als **Anlage 1** beigefügt.

## TOP 7 – Rede des Präsidenten des DOSB

ALFONS HÖRMANN knüpft an den Vorredner an und stellt sowohl die wahre Kraft des Sportes als auch seine Herausforderungen dar. 30 Jahre nach der Wiedervereinigung kann der Sport nach der notwendigen Befassung mit Themen wie Stasi-Vergangenheit und Dopingopfer mit Stolz und Freude feststellen, dass es gelungen ist, die Sportler\*innen aus Ost und West erfolgreich zusammenzuführen. Ohne die Wiedervereinigung würde es auch den DOSB in seiner heutigen Form nicht geben. Ausgehend vom verabschiedeten Leitbild wurden die strategischen Ziele bis 2028 definiert. Aus dem vielschichtigen Arbeitsprogramm greift er einige Aspekte auf:

- Gegen Gewalt im Sport muss entschieden vorgegangen werden.
- Dies gilt auch bei Fällen von sexuellem Missbrauch; der DOSB beteiligt sich am Nationalen Rat zur Prävention sexuellen Missbrauchs, der vor einer Woche in Berlin gegründet wurde.
- Die in Seefeld in Tirol aufgedeckte „Operation Aderlass“ hat auch Bezugspunkte in Deutschland und verdeutlicht, dass weiterhin große Anstrengungen erforderlich sind, um solche Fälle aufzudecken. Staatsanwälte im In- und Ausland sind hier zu wichtigen Partnern geworden. Es muss weiterhin oberstes Ziel sein, einen fairen und sauberen Sport sicherzustellen.  
Die Affäre um Dopingfälle in Russland wird wohl leider auch auf die kommenden Großveranstaltungen Auswirkungen haben. Er bedauert, dass die Vorfreude auf die Olympischen Spiele in Tokio durch zu erwartende Diskussionen über das Startrecht russischer Athlet\*innen getrübt wird. Der Fair Play Gedanke im internationalen Sport kann nur dann durchgesetzt werden, wenn den starken Worten der WADA nun auch entsprechende Taten folgen.
- Es ist zwar erfreulich, dass im laufenden Jahr sowohl Betty Heidler als auch Christina Obergföll sieben bzw. 11 Jahre nach ihren Wettbewerben bei den Olympischen Spielen statt der Bronzenachträglich die Silbermedaille überreicht bekommen haben; dennoch kann dies niemals den besonderen Moment der Medaillenübergabe im Stadion ersetzen.
- An den erzielten Erfolgen sind insbesondere die Trainer\*innen wesentlich beteiligt; das Projekt TrainerInSportdeutschland sowie die vorliegende Konzeption zur Verbesserung der arbeitsrechtlichen Bedingungen verfolgt das seit langer Zeit diskutierte Ziel, deren Arbeitsbedingungen nachhaltig weiter zu verbessern und auch damit den Trainer\*innenberuf attraktiver zu gestalten.
- Bei der Leistungssportreform gibt es auf allen Ebenen Fortschritte. ALFONS HÖRMANN hebt in diesem Zusammenhang die gerade erst erzielten Fortschritte im Bereich der Nachwuchsförderung hervor.
- Während es 2013 nicht möglich war, im Bundeshaushalt eine dringend erforderliche Mittelaufstockung um 38 Mio. Euro zu erreichen, hat es seither einen Mittelaufwuchs um 138 Mio. Euro gegeben. Er hat mit Freude den Ausführungen von Horst Seehofer entnommen, dass für 2020 nun 279 Mio. Euro für den Sport zur Verfügung stehen und ein weiterer Aufwuchs für die Folgejahre möglich scheint.
- In den kommenden Jahren finden eine Fülle von Welt- und Europameisterschaften sowie Qualifikationswettbewerbe in Deutschland statt. Besonders erfreulich ist, dass München bei den European Championships 2022 unter Beweis stellen kann, welche nachhaltigen Auswirkungen die fünfzig Jahre zuvor in München ausgetragenen Olympischen Spiele bis zum heutigen Tag haben.
- Über eine erneute Bewerbung um die Ausrichtung Olympischer Spiele wird diskutiert; hier gilt es angesichts der neuen zeitlichen Abläufe bei der Vergabe der Spiele durch das IOC genau zu überlegen, ob und wann eine Bewerbung erfolversprechend ist. Der Initiative einer Bank entspringenden Idee einer Wintersport-Bewerbung mehrerer Bundesländer räumt er keinerlei Erfolgchancen ein und berichtet, dass dies auch gegenüber den Initiatoren deutlich kommuniziert

wurde. Er würdigt dagegen die von Michael Mronz gegründete Initiative zu einer möglichen Bewerbung der Region Rhein-Ruhr und berichtet, dass der DOSB in regelmäßigem Kontakt mit den Initiatoren steht. Mitte November hat sich der Landtag in Nordrhein-Westfalen hinter die Pläne gestellt; auch die Oberbürgermeister der als Austragungsorte ins Auge gefassten Städte stehen einer Bewerbung positiv gegenüber. Der DOSB ist diesbezüglich auch mit Berlin und Hamburg im Dialog; satzungsgemäß wird zu gegebener Zeit die Mitgliederversammlung des DOSB über eine mögliche Bewerbung entscheiden.

- Für die Olympischen Spiele in Tokio haben sich bereits über 150 Athlet\*innen qualifiziert; der DOSB rechnet mit einer Mannschaftenstärke von ca. 400. Es ist erfreulich, dass der Deutsche Behindertensportverband zwischenzeitlich einem gemeinsamen Marken- und Vermarktungskonzept zugestimmt hat. Davon werden sowohl die Olympischen als auch die Paralympischen Athlet\*innen profitieren.
- Trotz der hohen Preise in Tokio ist es gelungen, eine Miet-Immobilie für das Deutsche Haus zu finden; darin wird erneut ein Athlet\*innen-Trainingscenter integriert.
- Social Media spielt auch im Sport eine immer größere Rolle und birgt sowohl Chancen als auch Risiken. Beim Umgang mit diesen Medien kommt es vor allem auf die richtige Dosierung an. Unter Bezugnahme auf den Bewegungsmangel führt er aus, dass Kinder und Jugendliche sich wieder verstärkt bewegen müssen und der Sport hierzu optimal geeignet ist. Er unterstreicht die ablehnende Haltung des DOSB zum eGaming; auch hier gilt es, die Werte des Sports aktiv einzufordern und konsequent zu leben, auch wenn dies in der öffentlichen Wahrnehmung an manchen Stellen auf Unverständnis stößt.
- Der Zustand vieler Sportstätten und die Schließung von Schwimmbädern stellen ein großes Problem dar. So können heute bereits 50 Prozent der zwischen sechs und zehn Jahre alten Kinder nicht schwimmen. Vor diesem Hintergrund begrüßt er nachdrücklich die Überlegungen von Horst Seehofer, einen neuen Goldenen Plan aufzulegen. Als positives Beispiel nennt er das Programm „Moderne Sportstätten 2022“, für das in Nordrhein-Westfalen 300 Mio. Euro bereitgestellt wurden. ALFONS HÖRMANN bietet dem Bundesinnenminister die uneingeschränkte Unterstützung von SPORTDEUTSCHLAND an, wenn es nun um die Erarbeitung möglicher Konzepte geht und freut sich auf zeitnahe Gespräche zu diesem langfristig wichtigen Themenkomplex.
- Laut dem letzten Sportentwicklungsbericht engagieren sich 8,6 Mio. Menschen ehrenamtlich im Sport. Wenn 90.000 Vereine das „Herz“ von Sportdeutschland sind, dann handelt sich bei diesen Ehrenamtlichen um die „Seele“.
- Am 12. September 2019 wurde in Berlin das 30jährige Bestehen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ gefeiert. Es war beeindruckend, von Betroffenen zu hören, wie sie ihren Weg in die Gesellschaft gefunden haben und wie ihnen der Sport hierbei geholfen hat.
- Die Verleihung der „Sterne des Sports“ wird erneut den Auftakt des Sportjahrs 2020 bilden. In Anwesenheit der Bundeskanzlerin wird dort der sogenannte „Oskar des Sports“ vergeben.
- Abschließend greift ALFONS HÖRMANN das beim Bürgerfest des Bundespräsidenten vom Schirmherrn des DOSB, Frank-Walter Steinmeier, ausgegebene Motto „Lust auf Zukunft“ auf. Gerade in einer Zeit, in der die Gesellschaft auseinanderzubrechen droht und in der mehr Verzweiflung als Aufbruchstimmung zu empfinden ist, gilt es, nicht zu sehr die Risiken und Probleme, in den Mittelpunkt zu rücken, sondern vor allem auch die Chancen zu sehen.

## TOP 10 – TrainerInSportdeutschland

Der DOSB hat das Projekt TrainerInSportdeutschland aufgelegt, um die Bedeutung und die Wertschätzung von Trainer\*innen zu unterstreichen sowie Handlungsempfehlungen aufzuzeigen. Trainer\*innen stellen eine zentrale Stellschraube dar, nicht nur im Leistungssport für die Entwicklung von Talenten, Nachwuchsathlet\*innen und Weltklasse-Sportler\*innen, sondern an jeder Stelle im Sport und über alle Ebenen hinweg.

DR. PETRA TZSCHOPPE schildert die Situation vieler Verantwortlicher in Sportvereinen, die Trainer\*innenstellen ausschreiben und dann häufig die Erfahrung machen müssen, dass Bewerbungen nicht ihren Vorstellungen entsprechen. Auch im aktuellen Sportentwicklungsbericht wird deutlich, dass es an qualifizierten Trainer\*innen und Übungsleiter\*innen mangelt. Um die hieraus resultierenden Fragen zu beantworten, bittet sie folgende Gesprächspartner auf die Bühne:

- Uschi Schmitz (DOSB-Vizepräsidentin Leistungssport)
- Ulla Koch (Cheftrainerin der deutschen Turnerinnen)
- Dorothea Brandt (Persönliches Mitglied des DOSB und ehrenamtliche Trainerin)
- Jonathan Koch (Athletenvertreter im DOSB-Präsidium) und
- Luca Wernert (Mitglied des dsj-Vorstandes)

JONATHAN KOCH hebt hervor, dass auch die unterschiedlichen Trainingsbedingungen an der Basis und an der Spitze das Verhältnis zum Trainer prägen. Der Trainer ist sowohl Partner des Sportlers als auch des Vereines bzw. Verbandes, woraus sich ein gelegentlich schwieriges Spannungsfeld ergibt. Sein Jugendtrainer hat die entscheidenden Weichen für die Karriere gestellt; auch das Training bei einer Trainerin hat seine Laufbahn positiv beeinflusst.

ULLA KOCH bezieht ihre Motivation seit über vierzig Jahren aus dem Erreichen gemeinsamer Ziele mit den Turnerinnen. Sie hebt die Bedeutung der Dualen Karriere hervor, durch die neue Perspektiven für Trainer\*innen geschaffen werden können. Die im Rahmen dieser Mitgliederversammlung anstehende Verabschiedung des Konzeptes zur Verbesserung der arbeitsvertraglichen Rahmenbedingungen spielt hierbei eine wichtige Rolle. Es kommt auch darauf an, die Aktiven früh für den Trainer\*innenberuf zu begeistern.

DOROTHEA BRANDT ist nach dem Ende ihrer aktiven Karriere eher zufällig in die Rolle als Nachwuchstrainerin hineingerutscht. Sie wollte etwas von dem zurückgeben, was sie im Laufe ihrer aktiven Karriere gelernt hat und auch verhindern, dass Kinder und Jugendliche die gleichen Fehler machen, die ihr unterlaufen sind. Sie hält den Austausch mit anderen Trainer\*innen für wichtig und hebt hervor, dass das Geld bei ihrer Entscheidung keinerlei Rolle gespielt hat. Die Trainertätigkeit empfindet sie weniger als Arbeit, sondern als Freizeit.

LUCA WERNERT hält es für besonders wichtig, dass Trainer\*innen sich auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen einstellen. Der Spaß sollte in diesem Alter klare Priorität vor der Leistung haben. Daher sollten sich die Trainer\*innen nur an Potentialen orientieren, die Kinder mitbringen. Wichtig ist auch die Kooperation mit den Eltern. Trainer\*innen müssen sich ihrer Vorbildfunktion bewusst sein und über Konfliktlösungskompetenz verfügen.

USCHI SCHMITZ bedauert, dass die 2005 ins Leben gerufene Traineroffensive nur mittelmäßig erfolgreich war. Es kommt jetzt darauf an, das Berufsbild des Trainers attraktiver zu machen und damit u. a. die Trainer\*innen auch in Deutschland zu halten. Sie begrüßt besonders, dass es sich bei dem Projekt TrainerInSportdeutschland um ein geschäftsbereich-übergreifendes Projekt handelt, in dem der Leistungssport, die Sportentwicklung und die Sportjugend zusammenarbeiten.

Auf die Frage von DR. PETRA TZSCHOPPE, welches nach Ansicht der Gesprächsteilnehmer nach Ablauf des auf vier Jahre ausgelegten Projektes die wichtigsten Ergebnisse sein sollten, werden von der Diskussionsrunde genannt:

- stärkerer Wissensaustausch und besseres Wissensmanagement,
- Lösungen, die insbesondere an der Basis die Leidenschaft erhalten und für weitere Motivation sorgen,
- Trainer\*innen gesellschaftsfähig machen,
- Award für Trainer\*innen in einer eigenen Veranstaltung, in der die Vielfältigkeit des Trainerberufs dargestellt und gewürdigt wird,
- Jugendorganisationen sollten Trainer\*innen stärker als Zielgruppe begreifen und deren Stellenwert im Verband erhöhen,
- besseres Berufsbild,
- höhere Wahrnehmung der Bedeutung von Trainer\*innen in der Öffentlichkeit.

DR. PETRA TZSCHOPPE appelliert an alle Delegierten, sich in dieses Projekt einzubringen. Bis zum 15. Dezember 2019 besteht noch die Gelegenheit, Anträge für die erste Projektphase einzureichen.

## **TOP 11 – Aktuelles aus dem Leistungssport**

VERONIKA RÜCKER bittet Dirk Schimmelpfennig, über aktuelle Entwicklungen aus dem Leistungssport zu berichten und einen Blick auf das Jahr 2020 und die damit verbundenen Ereignisse zu werfen.

### **11.1 Leistungssportreform**

DIRK SCHIMMELPFENNIG stellt die Erfolge der Umsetzung der Leistungssportreform im laufenden Jahr vor. Es sind deutliche Erfolge für Athlet\*innen, Trainer\*innen und für die Leistungssportstrukturen zu verzeichnen.

Bei den Athlet\*innen gibt es verbesserte Trainings- und Wettkampfbedingungen (Leistungssportpersonal und Jahresplanung), Förderkonzepte in nichtolympischen Sportarten und den vorübergehend olympischen Verbänden, eine verbesserte Athlet\*innenförderung (neues Fördermodell; Altersvorsorge) und Verbesserungen bei der Dualen Karriere (staatliche Stellen; Universitäten; Hochschulen; Eliteschulen des Sports).

Die Erfolge bei den Trainer\*innen sind in den Aktivitäten zur Verbesserung des Berufsbildes, den Konzepten für das Leistungssportpersonal und zur Verbesserung der vertraglichen Rahmenbedingungen sowie im Bereich der Aus- und Fortbildung (Ausbildung „Trainer\*in für den Nachwuchsleistungssport“; Ausbildung „Verbundstudenten“; zusätzlicher Diplomtrainerstudiengang) zu sehen.

Die Verbesserung in den Leistungssportstrukturen konnte durch Neuausrichtung und Konzentration der Kaderstruktur sowie der Bundesstützpunkte, Konzentration und stärkere Steuerung der Olympiastützpunkte, Qualitätsverbesserung bei Spitzenverbänden durch die Potentialanalyse, potentialorientierte Förderung, regionale Zielvereinbarungsgespräche, ein neues Format der Leistungssportkonferenz sowie durch den Abschluss einer Bund- Länder-Vereinbarung erzielt werden.



## 11.2. Ausblick auf 2020

Nach heutigem Stand haben sich bereits 156 Athlet\*innen für die Olympischen Spiele in Tokio qualifiziert. In vielen Sportarten laufen aktuell noch die Qualifikationen; lediglich die Base- und Softball- und Rugby-Mannschaften sowie die Frauen-Mannschaften im Basketball und Fußball haben die Qualifikation bereits verpasst.

Präsident Alfons Hörmann hat das Deutsche Haus in Tokio bereits im Rahmen seiner Rede kurz erwähnt. DIRK SCHIMMELPFENNIG ergänzt, dass das dort eingerichtete Athlet\*innen-Service-Center Tokio 2020 den Athlet\*innen, den Trainer\*innen, Sportphysiotherapeut\*innen, Techniker\*innen und Trainingswissenschaftler\*innen zur Verfügung steht. Dort werden Trainings- und Regenerationsmöglichkeiten für Athlet\*innen, sport- und trainingswissenschaftliche Begleitung im Rahmen der Wettkampfauswertung und -analyse (u. a. unter Einbindung des IAT), Behandlungsräume für sportmedizinischen und sportphysiotherapeutischen Bedarf, Funktionsräume für Teambesprechungen, Einzel- und Gruppengespräche sowie eine Athlet\*innen-Lounge als Rückzugsort angeboten.

Der Vorstand hat als Nominierungstermine den 12. Mai, 16. Juni und 30. Juni 2020 festgelegt.

## TOP 12 – Integrität im Sport

CHRISTINA GASSNER und THOMAS ARNOLD stellen vier Kernthemen aus dem Bereich der Integrität im Sport vor, mit denen sich der DOSB bereits intensiv beschäftigt: Good Governance, Prävention sexualisierter Gewalt, Anti-Doping sowie Anti-Manipulation. Dass die Gefahren für die Integrität des Sports durch den Sport abgewehrt und die Werte des Sports verteidigt werden müssen, liegt nicht nur im originären Interesse des Sports, es gehört vielmehr zu seinen Kernaufgaben. Dass der Sport genau dafür einsteht, wurde bereits im Leitbild des DOSB, das 2017 von der Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen wurde, festgelegt: „Die Integrität des Sports ist unser höchstes Gut“. Führungspersonen sind hierbei Vorbild und müssen glaubwürdig sein. Reden und Handeln müssen übereinstimmen; es reicht nicht, Konzepte zu schreiben sowie Positionen zu verabschieden und diese nicht umzusetzen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass sich alle gemeinsam „auf den Weg machen“; nicht alles muss auf einmal umgesetzt werden. Die vier eingangs genannten Themen, die der DOSB unter Integrität fasst, sind alle nicht neu und es werden bereits zahlreiche Aktivitäten in diesen Themenfeldern durchgeführt; mittlerweile hat sich in der Gesellschaft aber ein anderes Bewusstsein für diese Themen entwickelt. So wurden z. B. für Doping und Manipulation von Sportwettbewerben inzwischen Straftatbestände eingeführt. Es ist eine stärkere Sensibilisierung und ein Verständnis für die Relevanz dieser Themen in hohem Maße auch im Sport vorhanden und dazu hat sich eine neue Kultur entwickelt. Neben dem Sport hat das BMI bereits angekündigt, in den genannten vier Bereichen Mindeststandards perspektivisch zur Fördervoraussetzung machen zu wollen. Im Bereich Anti-Doping wird das bereits ab dem kommenden Jahr der Fall sein.

Ziel ist es, in den vier genannten Bereichen Standards zu setzen, die verbandsübergreifend, flächendeckend und bundeseinheitlich gelten.

### 12.1 Good Governance

THOMAS ARNOLD betont die Wichtigkeit verständlicher Regularien, die nicht Bürokratie aufbauen, sondern Handlungssicherheit geben. Die Regularien müssen nachvollziehbar sein und als Erleichter-

rung empfunden werden. Bereits 2013 wurde der Ethik-Code für den DOSB beschlossen und zusammen mit Transparency International, dem BMI und der Führungs-Akademie des DOSB Good Governance Regularien aufgestellt, weiterentwickelt und verfeinert. Es hat sich auf diese Weise ein permanenter Prozess der Aktualisierung und Weiterentwicklung ergeben. Aktuell gilt es, noch Passagen zum Hinweisgeber- und Opferschutz hinzuzufügen. Die Regularien sind hilfreich bei Interessenskonflikten, der Frage der Annahme und Gewährung von Einladungen oder Geschenken und zeigen auch Ansprechpartner und Verfahrenswege auf. Das auf der Homepage des DOSB einsehbare Interessensregister für Präsidium und Vorstand hat sich zur transparenten Darstellung möglicher Interessenskonflikte sehr bewährt.

### **12.2 Prävention sexualisierter Gewalt**

CHRISTINA GASSNER würdigt, dass sich auch im Bereich Prävention sexualisierter Gewalt viele Mitgliedsorganisationen und auch die Jugendorganisationen, die bereits seit Anfang 2019 das dsj-Stufenmodell umsetzen, auf den Weg gemacht haben. Um noch mehr Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten anzubieten, wird dieser Arbeitsbereich im DOSB bzw. in der dsj ab Anfang 2020 personell aufgestockt. Es sollen weitere handlungsgebende Beratungs- und Qualifizierungsangebote geschaffen werden. Geplant ist auch weiterhin die Unterstützung der Mitgliedsorganisationen bei der Öffentlichkeitsarbeit und die Ausweitung der „Safe Sport“-Kampagne.

### **12.3 Anti-Doping**

Im Bereich Anti-Doping kann festgestellt werden, dass der Sport in Deutschland bereits gut aufgestellt ist. Dank WADA und NADA gibt es ein einheitliches Regelwerk, das die Verbände umgesetzt haben. Zudem hat Deutschland mit der NADA ein exzellentes Kompetenzzentrum und verfügt über ein ausdifferenziertes und vor allem unabhängiges Testsystem. Bereits seit mehreren Jahren finden jährliche Schulungen der Anti-Doping-Beauftragten sowie regelmäßige Schulungen der Verbandsärzt\*innen statt. Die Deutsche Sportjugend veranstaltet seit vielen Jahren Dopingpräventionsseminare für Juniorbotschafter\*innen. Dagegen gibt es z. B. im Hinblick auf Schiedsvereinbarungen und Disziplinarverfahren noch Nachholbedarf. Hierfür sollen weitere Ansprechpersonen im DOSB geschaffen werden, die dieses Thema gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen weiterentwickeln. Die Präventionsbemühungen sollen weiter ausgebaut und hier auch gute Angebote für die Athlet\*innen geschaffen werden.

### **12.4 Anti-Manipulation**

Nach Einschätzung des DOSB besteht hier noch Aufholbedarf. Es geht zunächst darum, ein Musterregelwerk zu entwickeln, das allen Verbänden als Vorlage dienen kann. Darüber hinaus werden Schulungskonzepte erarbeitet. Perspektivisch sollten Ansprechpersonen in den Verbänden installiert sein, die untereinander vernetzt und qualifiziert werden. Zum Auftakt wird es 2020 eine Informationsveranstaltung für alle Mitgliedsorganisationen zum Thema der Bekämpfung von Spielmanipulationen geben, bei der auch die weiteren Schritte besprochen werden.

Abschließend betonen CHRISTINA GASSNER und THOMAS ARNOLD:

Integrität ist eine Haltung. Sie drückt eine bestimmte Kultur aus. Es ist klar, dass man das nicht einfach „verordnen“ kann, sondern es muss von allen gelebt werden.

Integrität erfordert Mut, Glaubwürdigkeit und Verantwortung – von jedem und jeder einzelnen. Das ist unsere Aufgabe und zugleich unser Ziel.

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg!

## **TOP 13 – Finanzen und Haushalt**

### **13.1 Bericht über die Jahresrechnung 2018**

THOMAS ARNOLD nimmt auf die den Delegierten zugegangene Jahresrechnung Bezug, die von den Rechnungsprüfern, den Wirtschaftsprüfern sowie dem Präsidium geprüft wurde. Da es sich 2018 um ein Jahr mit Olympischen Spielen handelte, war das Haushaltvolumen größer als im Jahr zuvor.

Die Entwicklung in den einzelnen Positionen ist der Vorlage zu entnehmen. THOMAS ARNOLD weist darauf hin, dass sich bei den Zuwendungen einige Verschiebungen ergeben haben, weil Projekte nicht durchgeführt wurden. Die Steigerung bei sonstigen Erträgen erklärt sich durch höhere Auflösungen von Rückstellungen. Insgesamt liegen die Einnahmen zwei Mio. Euro über dem Plan. Auf der Ausgabenseite betragen die Personal- und Sachkosten 400.000 Euro weniger als erwartet, da einige Stellen 2018 nicht besetzt waren. Insgesamt schließt die Jahresrechnung mit einem Plus in Höhe von ca. 620.000 Euro ab.

THOMAS ARNOLD gibt ergänzend einige Erläuterungen zur Bilanz. Auf der Aktivseite sind die Veränderungen im Anlagevermögen vor allem auf Abschreibungen (u. a. für das Gebäude der Geschäftsstelle) zurückzuführen, die Finanzanlagen sind nahezu unverändert und beim Umlaufvermögen sind höhere Forderungen ausgewiesen.

Auf der Passivseite macht sich beim Eigenkapital das gute Jahresergebnis bemerkbar. Bei den Sonderposten schlägt sich die Reduktion des Baukostenzuschusses nieder; die Rückstellungen haben sich durch Auflösungen verringert.

Das Bilanzvolumen liegt damit weiterhin bei ca. 51 Mio. Euro.

### **13.2 Bericht der Rechnungsprüfer**

MICHAEL ELGER stellt fest, dass auch im laufenden Jahr wieder sehr gute Arbeit geleistet wurde. Die für die Finanzen zuständigen Mitarbeiter\*innen zeichnen sich durch Fleiß, Zuverlässigkeit, Genauigkeit und hohe Kritikfähigkeit aus. Die Rechnungsprüfer wurden früh in Prozesse eingebunden, ihre Anregungen wurden dankbar aufgenommen. Da im Bereich der dsj im vergangenen Jahr zwei langjährige Mitarbeiter in den Ruhestand gegangen sind, haben sich die Rechnungsprüfer besonders dort Unterlagen angesehen und festgestellt, dass deren Nachfolger ebenso hervorragende Arbeit leisten.

VERONIKA RÜCKER dankt den Rechnungsprüfern Michael Elger, Uwe Tronnier und Rainer Voigt für ihren Einsatz und ihr Engagement.

**Die Mitgliederversammlung nimmt den Bericht der Rechnungsprüfer über die Jahresrechnung 2018 zustimmend zur Kenntnis.**

### 13.3 Verabschiedung der Jahresrechnung 2018

Eine Aussprache wird nicht gewünscht.

**Die Mitgliederversammlung verabschiedet einstimmig gemäß § 13 d der Satzung die Jahresrechnung 2018 des DOSB.**

### 13.4 Entlastung des Präsidiums und des Vorstands

Die von der Mitgliederversammlung bestellten Rechnungsprüfer bescheinigen in ihrem Prüfbericht vom 26. September 2019 (siehe TOP 13.2) die sparsame und satzungsgemäße Verwendung der Mittel und beantragen die Entlastung des Präsidiums und des Vorstands.

Es wird keine Aussprache gewünscht.

**Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig gemäß § 13 e) die von den Rechnungsprüfern beantragte Entlastung des Präsidiums und des Vorstands**

### 13.5 Mittelfristige Finanzplanung

THOMAS ARNOLD stellt zunächst Grundüberlegungen (ohne Zuwendungen für Projekte) vor. Auf der **Einnahmenseite** liegen die Kernhaushalte 2018 bis 2024 zwischen 20 und 22 Mio. Euro. Der Zweckertrag aus der Siegerchance wird 2020 bis 2024 mit 5.550 TEUR geplant und der Zweckertrag aus der Siegerchance für 2019 wird unter Plan liegen. Die Zweckerträge aus der GlücksSpirale werden ab 2019 wegen des neuen Gewinnplans um 200 TEUR niedriger erwartet. Für 2021 bis 2024 sind Steigerungen der Vermarktungserträge um 20 Prozent gegenüber dem vorherigen Olympiazzyklus eingeplant.

Auf der **Ausgabenseite** werden im Bereich der Personalkosten Tarifsteigerungen von drei Prozent erwartet; die Sachkosten (ohne Abschreibung) werden nur noch mit einer Steigerung von 1,5 Prozent geplant. In den Entsendungskosten für die Olympischen Spiele in Tokio, Peking und Paris ist eine zusätzliche Belastung von 200 TEUR enthalten; hierbei handelt es sich gemäß einer neuen Vereinbarung mit dem BMI um den DOSB-Eigenanteil. Zusätzlich kommen auf den DOSB in Olympiajahren Kosten von rund 250 TEUR zu (Ertragssteuer, Willkommensfeier vom Team D, etc.) Die Zuschüsse des DOSB an Dritte können in dem geplanten Umfang nur gewährt werden, wenn die Einnahmen aus der GlücksSpirale und der Siegerchance wie geplant erreicht werden. Bei den Vermarktungsverträgen ist ein großer Teil der für 2024 geplanten Einnahmen bereits heute durch von der DSM abgeschlossene Verträge abgesichert. THOMAS ARNOLD lobt in diesem Zusammenhang die sehr gute Arbeit der DSM. Die Jahresergebnisse bewegen sich auf der Grundlage dieser mittelfristen Finanzplanung bis 2024 jeweils im Bereich einer „schwarzen Null“. Abschließend bedankt sich THOMAS ARNOLD bei den Mitarbeiter\*innen des Ressorts Finanzen, der Finanzkommission sowie dem Präsidium mit Alfons Hörmann und Kaweh Niroomand, die seine Arbeit sehr gut unterstützt haben.

### 13.6 Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2020

Da es sich um ein Olympiajahr handelt, ist der Wirtschaftsplan von Projektkosten in Höhe von neun Mio. Euro für Tokio geprägt. Die Veränderungen bei den Einnahmen aus der GlücksSpirale sind auf den veränderten Gewinnplan zurückzuführen. Der DOSB plant Weiterleitungen in Höhe von über 11

Mio. Euro an die Mitgliedsorganisationen und zudem eine vollständige Besetzung der Personalstellen. Der vorgelegte Wirtschaftsplan für 2020 ist ausgeglichen.

Eine Aussprache zur mittelfristen Finanzplanung und zum Wirtschaftsplan 2020 wird nicht gewünscht.

**Die Mitgliederversammlung verabschiedet einstimmig gemäß § 13 d) den Wirtschaftsplan 2020 in der vom Präsidium vorgelegten Fassung.**

#### **TOP 14 – Änderung der Satzung des DOSB Einfügung eines neuen § 35**

THOMAS ARNOLD führt aus, dass die Ethik-Kommission nach § 33 Abs. 3 c) Satz 4 der Satzung des DOSB nach Untersuchung eines Hinweises gegen hauptamtliche Mitarbeiter\*innen oder ehrenamtliche Funktionsträger\*innen verbindlich feststellt, ob ein Verstoß gegen die Grundsätze einer guten Verbandsführung vorliegt. Zudem gibt die Ethik-Kommission eine Empfehlung an das gemäß der Good Governance-Regularien für die Sanktionierung zuständige Gremium ab. Dies ist der Vorstand für hauptamtliche Mitarbeiter\*innen, für Mitglieder der Kommissionen und Mitglieder der deutschen Delegation bei internationalen Multi-Sportveranstaltungen. Das Präsidium entscheidet über Art und Umfang der Sanktion bei Verstößen von Vorstandsmitgliedern, Mitgliedern des Präsidiums, der Beiräte und der Persönlichen Mitglieder. Es fehlen bisher Regelungen in der Satzung, welche Strafen in solchen Fällen in Betracht kommen. Da Vereinsstrafen nur verhängt werden können, wenn diese ihre Grundlage in der Satzung und nicht nur in Ordnungen oder anderen Regularien ohne Satzungscharakter haben, ist die Aufnahme in die Satzung des DOSB erforderlich. Nach einer erst 2020 durch die Jugend-Vollversammlung der dsj möglichen Änderung der Jugendordnung werden die Zuständigkeit der Ethik-Kommission für die Untersuchung von Verstößen durch dsj-Vorstandsmitglieder sowie für die Sanktionierung geregelt.

Eine Aussprache wird nicht gewünscht.

**Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig (ohne Gegenstimmen und ohne Stimmenthaltung) die Einfügung eines neuen § 35 in die Satzung des DOSB (Anlage 2). Die bisherigen §§ 35 bis 39 werden zu §§ 36 bis 40.**

#### **TOP 15 – Anträge**

VERONIKA RÜCKER kündigt wegweisende Anträge für den deutschen Leistungssport an und bittet Dirk Schimmelpfennig, diese zu erläutern.

##### **15.1 Konzept zur „Verbesserung der arbeitsvertraglichen Rahmenbedingungen für Trainer\*innen**

DIRK SCHIMMELPFENNIG führt aus, dass die Verbesserung der Situation der Trainer\*innen Bestandteil des „Gemeinsamen Konzepts des Bundesministeriums des Innern und des Deutschen Olympischen Sportbundes unter Mitwirkung der Sportministerkonferenz zur Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung“ aus dem Jahr 2016 ist. Dort ist das gemeinsame

Ziel der „Optimierung der Trainer\*innensituation“ formuliert, woraus sich die Notwendigkeit der Erstellung eines Trainer\*innenkonzepts ableitet. Durch das Konzept sollen die (vertraglichen) Rahmenbedingungen der Trainer\*innen verbessert werden, um den Beruf insgesamt attraktiver zu machen und mehr Menschen zum Einstieg in die Trainer\*innenlaufbahn zu motivieren. Dadurch soll sich langfristig eine breitere Basis an Berufstrainer\*innen entwickeln, aus der heraus sich die Bundes- und Landestrainer\*innenstellen mit hoch qualifizierten und motivierten Personen besetzen lassen. Das Konzept bezieht sich auf Trainer\*innenstellen und -funktionen, die mindestens anteilig bundesgefördert und in der im letzten Jahr verabschiedeten Leistungssportpersonal-Konzeption des DOSB beschrieben sind.

Eine Aussprache wird nicht gewünscht.

**Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig das Konzept zur „Verbesserung der arbeitsvertraglichen Rahmenbedingungen für Trainer\*innen“.**

### **15.2 „Förderung Nichtolympischer Spitzensport 2020“**

VERONIKA RÜCKER weist darauf hin, dass aufgrund des Mittelaufwuchses für den Nichtolympischen Sport in der Bereinigungssitzung des Bundes am 14. November 2019 noch Änderungen im Konzept notwendig wurden. Die letzte Fassung wurde den Delegierten am 3. Dezember 2019 zugestellt und am Vortag in den jeweiligen Konferenzen erläutert.

DIRK SCHIMMELPFENNIG berichtet, dass seit dem 6. März 2019 in fünf Sitzungen mit dem BMI und BVA, den Nichtolympischen Verbänden (NOV) und vorübergehend Olympischen Verbänden (VOV) die Zusammenführung und Fortschreibung der „Förderung Nichtolympischer Spitzensport 2019 ff.“ und des „NOS-FörderkonzeptPlus“ erarbeitet wurde. Dabei fanden die Anträge aus der Mitgliederversammlung 2018 Berücksichtigung.

Eine Aussprache wird nicht gewünscht.

**Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig das Konzept zur „Förderung Nichtolympischer Spitzensport 2020“ in der Fassung vom 3. Dezember 2019.**

### **15.3 „Fördersystematik für Verbände mit vorübergehend olympischen Sportarten“**

DIRK SCHIMMELPFENNIG erinnert daran, dass im Rahmen der „Agenda 2020“ für das Organisationskomitee für Olympische Spiele der Ausrichterstadt (OCOG) die Möglichkeit des Vorschlags zur Erweiterung des olympischen Programms um neue, zusätzliche Sportarten besteht. Die Entscheidung über die Aufnahme trifft das IOC mit einer Programmkommission. Verbände mit diesen zusätzlichen Sportarten werden in Deutschland als vorübergehend olympische Verbände (VOV) bezeichnet. Die VOV stehen aufgrund der zeitlich beschränkten Perspektive und ihrer besonderen Rahmenbedingung speziellen Herausforderungen gegenüber und unterliegen besonderen Rahmenbedingungen. Alle bisher nicht im olympischen Programm vertretenen Sportarten kommen über die „Agenda 2020“ für eine vorübergehende Aufnahme in das olympische Programm in Frage. Daraus ergibt sich die Herausforderung, diese VOV mit ihren vorübergehenden Programmsportarten in den olympischen Bereich zu integrieren sowie (sollte die Sportart nicht im olympischen Programm verbleiben) den Übergang zurück in die nichtolympische Spitzensportförderung zu gestalten. Die „För-

dersystematik für Verbände mit vorübergehend olympischen Sportarten“ stellt zukünftig die Grundlage dar, nach welcher Systematik es zu einer Bundesförderung kommen kann.

Eine Aussprache wird nicht gewünscht.

**Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig die „Fördersystematik für Verbände mit vorübergehend olympischen Sportarten“.**

#### **15.4 Zuordnung zu Mitgliedergruppen – DTV**

VERONIKA RÜCKER weist darauf hin, dass sich die Zuordnung zu Mitgliedergruppen im DOSB ändert, wenn Sportarten und damit auch Verbände, die diese betreuen, olympisch werden. Unter Bezugnahme auf die versandten Unterlagen stellt sie klar, dass die in das Programm der Olympischen Spiele 2024 in Paris aufgenommene Sportart nicht „Breakdance“, sondern „Breaking“ heißt.

DIRK SCHIMMELPFENNIG informiert, dass das IOC in seiner 134. Session am 25. Juni 2019 in Lausanne die Sportart Breaking für die Olympischen Spiele 2024 ausgewählt hat. Es hat zugleich beschlossen, eine Evaluation der vorübergehend olympischen Sportarten bis Ende des Jahres 2020 durchzuführen. Nach dieser Analyse werden die vorübergehend olympischen Sportarten für die Olympischen Spiele 2024 endgültig festgelegt. Der nationale Spitzenverband dieser Sportart ist damit der Gruppe der olympischen Spitzenverbände zuzuordnen. Die Zuordnung soll frühzeitig eine optimale Vorbereitung auf die Olympischen Wettbewerbe ermöglichen.

Eine Aussprache dazu wird nicht gewünscht.

**Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig mit Wirkung vom 1. Januar 2020 folgende Änderung bei der Zuordnung der Mitgliedsorganisationen:**

**Olympischer Spitzenverband:  
Deutscher Tanzsportverband**

**Diese Zuordnung erfolgt unter dem Vorbehalt, dass das IOC die Austragung der Breaking-Wettbewerbe bei den Olympischen Spielen 2024 in Paris final bestätigt.**

#### **15.5 Stufenmodell zur Prävention sexualisierter Gewalt für die Mitgliedsorganisationen des DOSB**

CHRISTINE GASSNER stellt fest, dass auch die heutige Mitgliederversammlung gezeigt hat, wie wichtig die Prävention sexualisierter Gewalt ist und welchen hohen Stellenwert sie auch im Bereich des Sports einnimmt. Es besteht allgemeiner Konsens, dass kein Raum für jede Form sexualisierter Gewalt ist. Der vorgelegte Antrag enthält den Auftrag, ein DOSB-Stufenmodell mit dem klaren Ziel zu erarbeiten, dieses Modell zur nächsten Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen. Mit diesem Antrag soll zunächst ein klares Signal gesendet werden, dass der gesamte organisierte Sport hinter der Prävention sexualisierter Gewalt steht und sich geschlossen für dieses wichtige Thema einsetzt. Perspektivisch sollen einheitliche Standards für alle DOSB-Mitgliedsorganisationen gelten.

Eine Aussprache dazu wird nicht gewünscht.

**Die Mitgliederversammlung bekennt sich, aufbauend auf dem Beschluss der Mitgliederversammlung vom 1. Dezember 2018 in Düsseldorf (TOP13 „Prävention sexualisierter Gewalt“), zu den Richtlinien und Qualitätsstandards, die aktuell im dsj-Stufenmodell zur Prävention sexualisierter Gewalt verankert sind. Darüber hinaus wird der DOSB unter Einbindung der Konferenzen beauftragt zu prüfen,**

- ob die bewährten Richtlinien und Qualitätsstandards des dsj-Stufenmodells auf die Mitgliedsorganisationen des DOSB übertragen werden können oder ob ergänzend zum dsj-Stufenmodell ein Modell für den Geltungsbereich der Mitgliedsorganisationen des DOSB unter Berücksichtigung verbandsspezifischer Belange sowie ggf. weiterer aktueller Erkenntnisse entwickelt werden soll,
- ob und inwieweit die Umsetzung der Richtlinien und Qualitätsstandards eines möglichen DOSB-Stufenmodells zur Prävention von sexualisierter Gewalt Voraussetzung für Zuwendungen und ggf. Weiterleitungen durch den DOSB an die Mitgliedsorganisationen sein kann
- ob die Anforderungen des Stufenmodells mit denen der BMI-Eigenerklärung sowie der PotAS-Kriterien in Einklang zu bringen sind.

**Auf der Grundlage dieser Prüfergebnisse wird der DOSB einstimmig beauftragt, ein entsprechendes Stufenmodell zu erarbeiten. Es wird angestrebt, dass die Mitgliederversammlung des DOSB im Jahr 2020 ein für alle Mitgliedsorganisationen des DOSB verbindliches Stufenmodell beschließt.**

## TOP 16 – Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen.

Bevor Veronika Rücker die Versammlung schließt, weist sie darauf hin, dass die 17. DOSB-Mitgliederversammlung am 5. Dezember 2020 in München stattfinden wird.

Handwritten signature of Alfons Hörmann in blue ink.

Alfons Hörmann  
Präsident

Handwritten signature of Veronika Rücker in blue ink.

Veronika Rücker  
Versammlungsleiterin

Handwritten signature of Hermann Latz in blue ink.

Hermann Latz  
Protokoll

Frankfurt/Main, den 7. Januar 2020

Anlagen